FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Matthäus Schweyer an August Hermann Francke.

Schweyer, Matthäus

Kaufbeuren, 06.02.1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-47434

Visual Library

/H A171 6. II
97

Hochwürdiger, in Gott Andächtig
und Hochgelährter Herr Professor!

Nachdeme ich die unverdiente gnade genossen, über einige materien E. Hochwürden discuriren zu hören, will mir allerdings gebühren, den unterthgen danck, deßwegen zuerstatten; Und obwolen ich hätte wünschen mögen, öfters Dero Erbaul: conversation zugeniessen, welches gewiß zu meiner ermunterung unter Gottes Seegen nicht wenig würde beygetragen haben: So habe doch, da die überhäuffte arbeit mit welcher E. Hochwürden beladen, angesehen, mich hierinnen bescheiden müssen! Ich würde auch nicht einmal so kühn gewesen seyn vor E. Hochwhr. schrifftlich zuerscheinen, wann nicht inneligende 6. Pf. so von einer ungenannten Persohn denen Dänischen Missionariis in Tranquebar u. dasigen anstallten

stalten gewidmet, mir hierzu gelegenheit gegeben;
Ist mir nun erlaubet, dieses wenige, welches der grund-
gütige Gott zu vermehren gebetten wird, E. Hochwürd
zu recommendiren und ein recipisse wegen des em-
pfangs zubegehren? Nicht weniger auch /: um wel-
ches mir am meisten zu thun ist :/ Ihre benedi-
ction, welche zum füssen Ligend demüthigst erwar-
te, auszubitten? so werde den Allerhöchsten da-
für zu preisen Ursach haben; dessen Vätterl:
gnade noch ferner über E. Hochwürden walte,
und zu gesegneter führung und ausbrei-
tung der Evangelischen Warheiten, Muth, Weis-
heit, Geist, Krafft und stärcke reichlich
darreichen wolle; Der ich

be-

benebenst meiner respectueusen Empfehlung in dessen gebet, Liebe und angedencken, in aller Devotion verharre

Euer Hochwürden

Kauffbeyren d. 6. Febr. Ao. 1718.

gehorsam ergebenster

Matthäus Schweyer.

Dem Hochwürdig, in Gott Andächtig, und
Hochgelährten Herren August Hermann Francken,
S. Theol. Hochberühmten Professori auf der Hochlöbl.
Friderichs Universitaet in Halle, auch Reüryfrigen
Pastori der Gemeinde zu S. Ulrich, nicht weniger des
Gymnasii Schol. allda p. Meinem Hochzuehren-
den Herren dermalein in

Augspurg.